

Wenn das B. auch ein Produkt der Entwicklung der Materie ist und nur im untrennbaren Zusammenhang mit dieser seiner materiellen Grundlage existiert, so ist es doch selbst keine Materie. Das B. ist kein materielles Produkt, etwa im Sinne einer organischen Absonderung, sondern eine komplizierte Tätigkeit, deren Spezifik die Fähigkeit ist, die objektive Realität in ideellen Formen widerzuspiegeln, abzubilden, Materielles in Ideelles umzusetzen und zu übersetzen. Das B. ist eine ideelle Widerspiegelung der materiellen Welt, daher kann es keinen selbständigen Inhalt haben. »Das Bewußtsein kann nie etwas Andres sein als das bewußte Sein, und das Sein der Menschen ist ihr wirklicher Lebensprozeß.« (MEW, 3, 26) Das B. ist kein ungeordneter, zufälliger Strom von Wahrnehmungen und Gedanken, sondern es besitzt eine bestimmte Struktur und organisiert sich nach bestimmten Gesetzen. Die konkreten Inhalte des B. treten als Widerspiegelung der materiellen Welt stets in bestimmten konkreten Formen auf.

Diese Formen (—» *Abbild*), wie Empfindungen, Wahrnehmungen, Begriffe, Aussagen, Theorien, und ebenso die Gesetze der Sinneserfahrung und des Denkens sind dem B. nicht a priori gegeben, sondern sind - phylogenetisch betrachtet - wie ihr Inhalt Widerspiegelung der objektiven Realität. Das B. ist auch keine bloße Begleiterscheinung gewisser neurophysiologischer Prozesse, sondern übt notwendige Funktionen im Leben der Menschen aus. Vermöge seiner Fähigkeit der ideellen Widerspiegelung ist es das universelle Erkenntnisinstrument, mit dessen Hilfe die Menschen in das Wesen der materiellen Welt eindringen und deren objektive Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten erfassen können. Das B. ermöglicht es dem Menschen, seine Handlungen zu über-

schauen, sich reale Ziele zu setzen und danach seine praktischen Tätigkeiten und Resultate gedanklich vorwegzunehmen, demzufolge zielstrebig zu planen und zu arbeiten. Es gestattet den Menschen, ihre Wechselbeziehungen mit der natürlichen und sozialen Umwelt zu regulieren und planmäßig zu lenken. Das B. ist somit ein aktiver Prozeß der ständigen geistigen Aneignung der Umwelt. Es hat eine relative Selbständigkeit, die sich vor allem in seiner vielfältigen Rückwirkung auf die materielle Welt und in seiner relativen Eigen-gesetzlichkeit äußert.

Während sich die psychische Tätigkeit in verschiedenen Formen schon bei Tieren mit einem entwickelten Zentralnervensystem findet, entsteht das B. als die höchste Entwicklungsstufe dieser psychischen Tätigkeit erst unter dem Antrieb der gesellschaftlichen Arbeitstätigkeit zusammen mit der —» *Sprache*, weshalb es von Anbeginn gesellschaftlichen Charakter hat und mit der Sprache untrennbar verbunden ist (—» *gesellschaftliches Bewußtsein*). Die verschiedenen Richtungen des Idealismus erklärten und erklären das B., insbesondere das Denken, für eine von der Materie unabhängige Erscheinung. Sie geben es entweder für eine geistige Substanz oder Wesenheit aus (objektiver Idealismus) oder identifizieren es mit der objektiven Realität (subjektiver Idealismus). —» *Denken*, —» *Erkenntnis*

Bildung und Erziehung: bewußte Einwirkung auf den Menschen mit dem Ziel, Kenntnisse zu vermitteln, Fähigkeiten und Fertigkeiten herauszubilden und Verhaltensweisen auszuprägen, also den Menschen zu formen. B. u. E. bezeichnet sowohl den Prozeß der Einwirkung auf den Menschen wie auch das Resultat, ein bestimmtes Niveau von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ent-